

Eine Stiftung für Casa Angela

Zuflucht für Frauen in Not erhält sicheres Fundament

Von BERND ZIMMERMANN

SCHÖNAU. Mit Hilfe einer Stiftung soll der Fortbestand der Casa Angela in Schönau um die rührige Leiterin Marlene Büchel gesichert werden. Am morgigen Freitag wollen sich Mitglieder des Fördervereins Casa Angela, in der junge Frauen in Not Zuflucht finden können, sowie weitere interessierte Bürger im Katholisch-Sozialen Institut in Bad Honnef treffen, um dort die „Casa-Angela-Stiftung“ aus der Taufe zu heben. Christoph Konopka, Vorsitzender des Förderver-

eins Casa Angela, hat in einem Brief zahlreiche mögliche Unterstützer angeschrieben und dabei auf die positive Resonanz auf diese Idee beim jährlichen Treffen des Fördervereins im März hingewiesen.

Konopka: „Die Stiftung wird die Arbeit des Fördervereins ergänzen und die Zukunft der Casa Angela langfristig sichern. Jahr für Jahr sollen weiterhin junge Frauen ihren Weg zu einem Leben finden, das ihrem Wert und ihrer Würde entspricht. Die Mittel der ‚Casa-Angela-Stiftung‘ sollen so bis in die weite Zukunft für die Prä-



Casa Angela-Chefin Marlene Büchel (2.v.r.) mit dem Fördervereins-Vorstand Pastor Werner Heiliger, Barbara Schmitz und Christoph Konopka). (Archivfoto: Jost)

ventionsarbeit und Nothilfe für benachteiligte junge Frauen wirksam sein.“

Die Gründungsversammlung soll am Freitag, 13. Juni, ab 15 Uhr im Katholisch-Sozialen Institut beginnen. Warum der Förderverein diesen Tagungsort gewählt hat, begründete Konopka so: „Die Kardinal-Frings-Medaille, die das Katholisch-Soziale Institut im

Jahr 2011 an Marlene Büchel verliehen hat, spielt für unsere Unterstützer und die Öffentlichkeit nach wie vor eine große Rolle.“

Das Treffen zur Gründungsversammlung soll mit einer Vorstellung der „Casa-Angela-Stiftung“ während eines gemeinsamen Kaffeetrinkens beginnen. Als externe Gäste stehen anschließend zwei Vertre-

ter eines erfahrenen Vermögensverwalters für alle Fragen zur Vermögensanlage von Stiftungen zur Verfügung.

Hans-Jakob Schumacher und Pastor Werner Heiliger berichten dann, warum sie sich für die „Casa-Angela-Stiftung“ einsetzen. Beendet werden soll die Gründung der neuen Stiftung mit einem feierlichen Abendessen.